

An den Bürgermeister
der Stadt Iserlohn
Herrn
Michael Joithe

Antrag: Auftrag an den SIH- Wirkungsvolle Maßnahmen zur Bekämpfung der Herkulesstaude

Iserlohn, den 1.7.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet um die Aufnahme des o.g. Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 8.7.2025

Beschlussvorschlag: Der SIH wird beauftragt, ein nachhaltiges Konzept zur Bekämpfung der Herkulesstaude (Riesen-Bärenklau) im Iserlohner Stadtgebiet zu entwickeln. Bei der Erstellung des Konzeptes werden folgende Aspekte berücksichtigt:

1. Auf den Einsatz von Pestiziden wird verzichtet, auch an den Stellen, wo es erlaubt wäre.
2. Um eine erfolgreiche möglichst großflächige Bekämpfung zu ermöglichen, insbesondere auf dem Lenneradweg, führt der SIH Gespräche mit den betroffenen Nachbarkommunen mit dem Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit und berücksichtigt die Ergebnisse bei der Erstellung des Konzeptes.
3. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten, die Bürgerbeteiligung bei der Bekämpfung der Herkulesstauden zu intensivieren, z.B. durch Information und Sensibilisierung der Bevölkerung.
4. Die Möglichkeit einer Beweidung durch Schafe wird geprüft.

Begründung: Die Herkulesstaude, auch als Riesen-Bärenklau bekannt, hat sich im Iserlohner Stadtgebiet, insbesondere auf dem Lenneradweg, ausgebreitet. Dabei verdrängt sie nicht nur einheimische Pflanzen, sondern stellt auch eine gesundheitliche Gefahr, z.B. für spielende Kinder, dar. Bei Hautkontakt ruft die

Pflanze eine phototoxische Reaktion hervor, die zu Kreislaufproblemen, Fieber sowie Reizungen, Rötungen und Entzündungen der Haut führen kann. Die bisherigen Maßnahmen des SIHs haben aus unserer Sicht keine befriedigenden Ergebnisse erzielt.

Es reicht nicht aus, betroffene Areale nur abzusperren. Auch Grundstückseigentümer müssen ebenso für ihre Verantwortung sensibilisiert werden, wo es nötig ist.

Unser Antrag zielt daher darauf ab, ein Konzept zu entwickeln, das eine nachhaltige wirksame Bekämpfung der Herkulesstaude ermöglicht. Aus unserer Sicht müssen dazu die verschiedenen Möglichkeiten geprüft und entsprechend vernetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus Tillmann